



# **Tiertransporte in Drittländer – der richtige Weg**

42. Internationaler Veterinärkongress  
am 27./29. April 2025  
in Bad Staffelstein

# Agenda

- Ausgangslage
- Bisherige Versuche einer Problemlösung
- „Der richtige Weg“

# Ausgangslage



von Spotsoflight über pixabay

Entschuldigung, ich bin  
(nur) Jurist ...

Art. 20 Abs. 3 GG:  
„Die Gesetzgebung ist an die  
verfassungsmäßige Ordnung,  
die vollziehende Gewalt und die  
Rechtsprechung sind an Gesetz  
und Recht gebunden.“

# Ausgangslage I

- Hintergrund:
  - Runderlass des Nds. Landwirtschaftsministeriums (ML) vom 22.11.2023, Tiertransporte in bestimmte Drittländer nach § 16a TierSchG zu untersagen
  - mehrere Gerichtsverfahren eines niedersächsischen Landkreises auf Weisung des ML (alle verloren)
  - Darstellung und Einordnung der Entscheidungen im ATD, Heft 1/2024 und Nds. VBl. 2025, S. 1 ff.

## Ausgangslage II

- Rechtslage (EU):
  - Verordnung (EG) Nr. 1/2005 (= 20 Jahre alt)
  - Verordnung (EG) Nr. 1255/97 (i.d.a.F. = 20 Jahre alt)
    - Vgl. Verordnungsentwurf zur Überarbeitung der beiden vorgenannten VO vom 7.12.2023
  - Artikel 21 Abs. 4 Verordnung (EU) Nr. 2017/625 (Untersagung wegen unplausibler Routenplanung)
  - EuGH, Urt. v. 23.4.2015, Rs. C-424/13 (Abfertigung bis zum Bestimmungsort durch zuständige Behörde)

## Ausgangslage III

- Rechtslage (Bund):
  - Tierschutzgesetz:
    - Keine materiellen Vorgaben an Transporte
    - Verordnungsermächtigung in § 12 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3
    - Tierschutzrechtliche Generalklausel (§ 16a)
  - Tierschutztransportverordnung
    - Vorgaben zu grenzüberschreitenden Transporten (GKS, Anzeigepflicht, Einfuhrdokument etc. (§§ 14 ff.)
    - Anordnungsbefugnisse (§ 20, tlw. von EU überlagert)

## Ausgangslage IV

- Berichte zur Transportpraxis:
  - EU-Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses im Zusammenhang mit dem Schutz von Tieren beim Transport, Dezember 2021
  - Bericht der EU-Kommission über die Auswirkungen der VO (EG) Nr. 1/2005 vom 10.11.2011
  - Berichte von Nichtregierungsorganisationen (NGO) und zum Teil staatlichen Stellen
  - Aktuelle Aufsätze m.w.N., ATD 4/2024 und ATD 1/2025

# Bisherige Versuche einer Problemlösung I





## Bisherige Versuche einer Problemlösung II

### Untersagung




# Bisherige Versuche einer Problemlösung III

## Untersagung

Untersagung aufgrund  
tierschutzrechtlicher Generalklausel  
(§ 16a TierSchG)



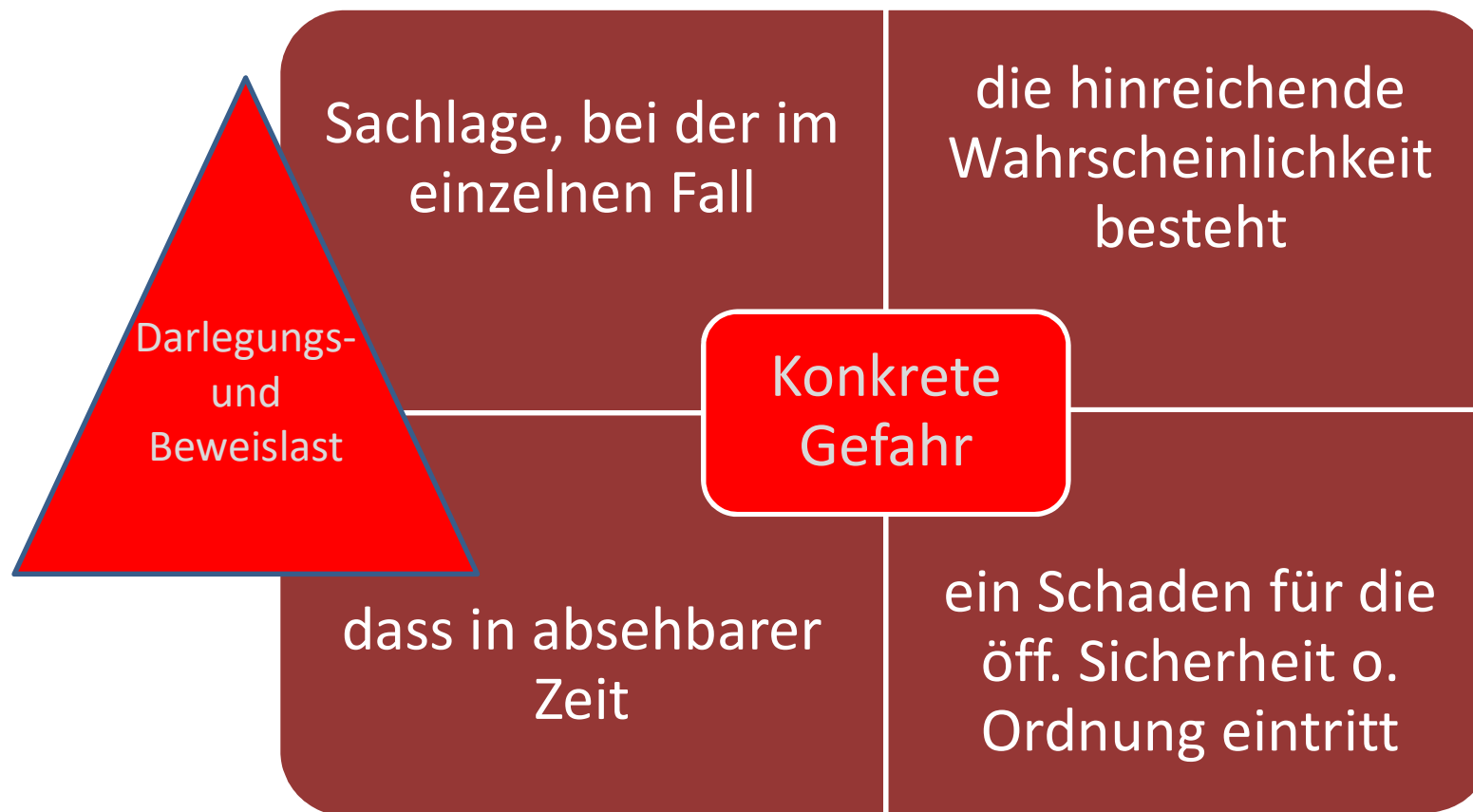
Tatbestand: „Beseitigung festgestellter  
Verstöße und Verhütung künftiger  
Verstöße“



Rspr./Lit: Schadeneintritt muss nicht  
abgewartet werden; konkrete Gefahr  
erforderlich; keine Anordnungen zur  
Gefahrenvorsorge/-erforschung

# Bisherige Versuche einer Problemlösung IV

## konkrete Gefahr

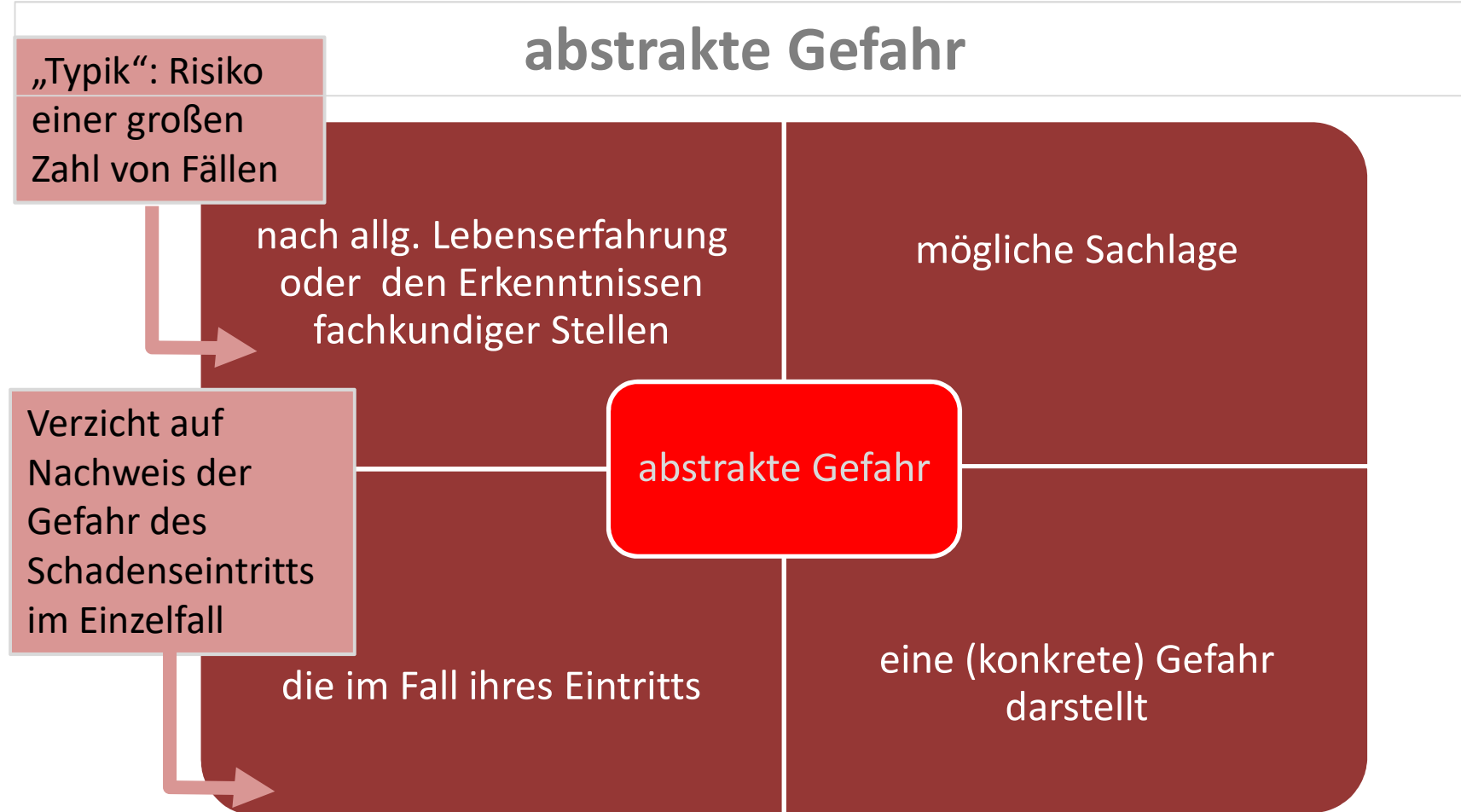


# Bisherige Versuche einer Problemlösung V

## Rechtsanwendung

Tatbestandsmerkmal	Rechtsprechung
in absehbarer Zeit	<p>Grundsatz: hinreichende Anhaltspunkte für tierschutzwidrige Behandlung auf dem <u>Transport</u>.</p> <p>Tierschutzwidrige <u>Schlachtung</u> begründe nur dann eine konkrete Gefahr, wenn es um eine zeitlich und örtlich eingrenzbar Situation ginge (hier: e.V. abgegeben).</p> <p>Tierschutzwidrige <u>Rinderhaltung</u> aufgrund klimatischer Bedingungen begründe nach allgemeiner Lebenserfahrung allenfalls ein gewisses Gefahrenpotential.</p> <p>Auch für <u>Schächtung</u> liegen keine Anhaltspunkte im Einzelfall vor („Schlachthof als Bestimmungsort“).</p> <p><u>OVG LG</u>: zeitlich nicht in weiter Ferne; überschaubarer Zeitraum; zeitlicher Zusammenhang kann durch Dritte unterbrochen werden.</p>
mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten	Abgrenzung zu einer „mehr oder minder entfernten Möglichkeit“

## Bisherige Versuche einer Problemlösung VI



## Bisherige Versuche einer Problemlösung VII

### Verantwortlicher

- „Sonderproblem: Verantwortlicher/Störer
  - Rechtsprechung lehnt Transportunternehmer als **Verhaltensstörer** ab:
    - Keine Verstöße während des Transports -> Plausibilität der Transportrouten als Ansatzpunkt
    - Nach Beendigung des Transports: Transport auch nicht als erster Teilschritt zu einer tierschutzwidrigen Tötung
  - Auch kein **Zweckveranlasser**: Herbeiführung einer Situation, in der zwangsläufig von einem Dritten eine Gefahr ausgehe (str.)
  - Vgl. dazu auch Aufsatz „Tierschutz auf dem Gnadenhof - Adressaten tierschutzrechtlicher Anordnungen“ (ATD, Heft 4/2024)

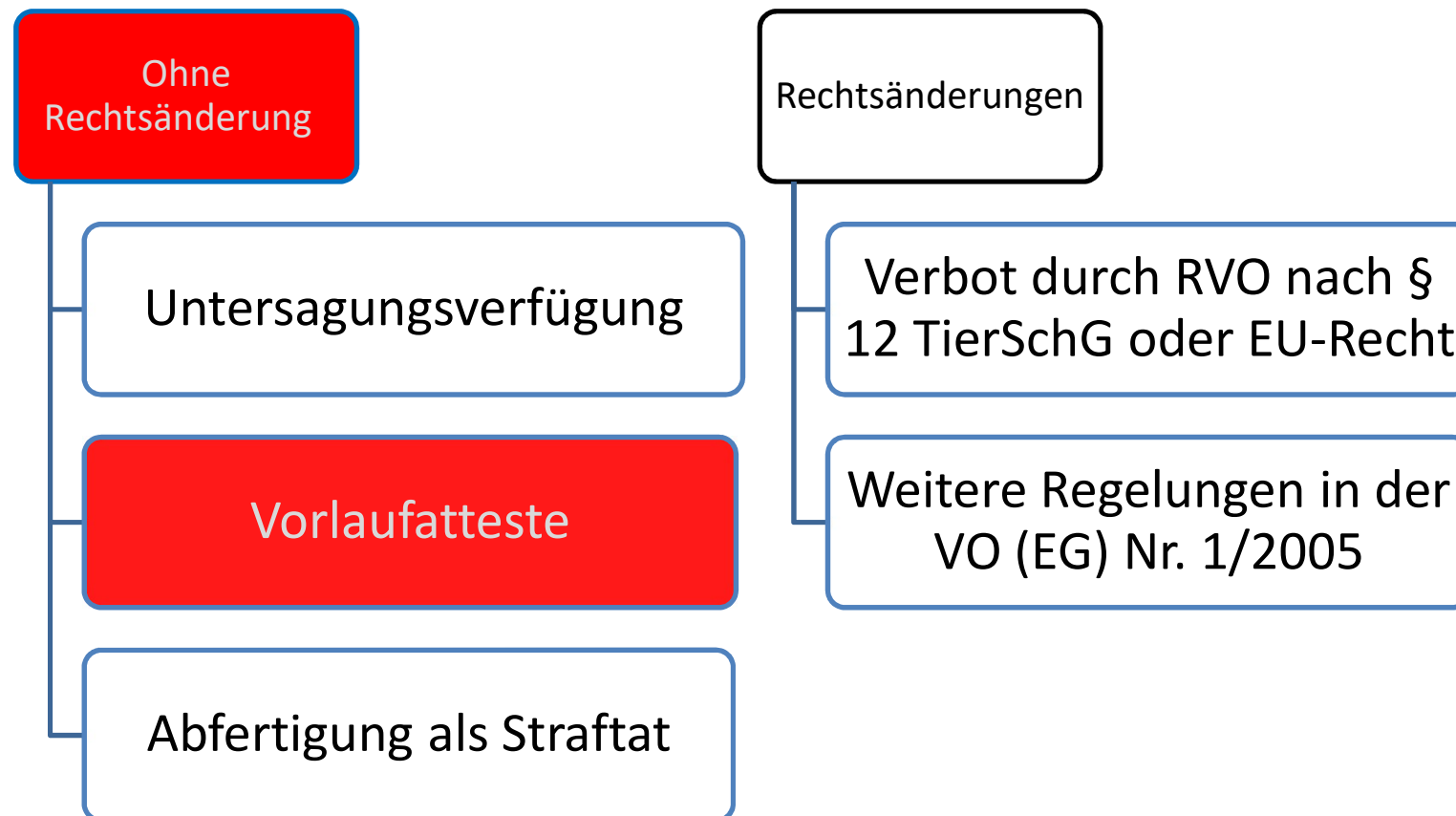
## Bisherige Versuche einer Problemlösung VIII

### Replik

- „Replik“ Felde/Rabitsch (ATD, Heft 4/2024)
  - Aussage des OVG „scheint politisch motiviert“
    - Gewaltenteilung, mehrere OVG, allg. Begriffe POG
  - Störereigenschaft des Transporteurs bzw. der Abfertigung als nicht hinwegzudenkende Bedingung
    - Kausalität; Zurechnungszusammenhang unterbrochen
  - Transport <-> Behandlung im Drittland
  - Endiviensalat-Entscheidung des BVerwG
    - Zwar konkrete Gefahr, aber Allgemeinverfügung

# Bisherige Versuche einer Problemlösung IX

## Vorlaufatteste





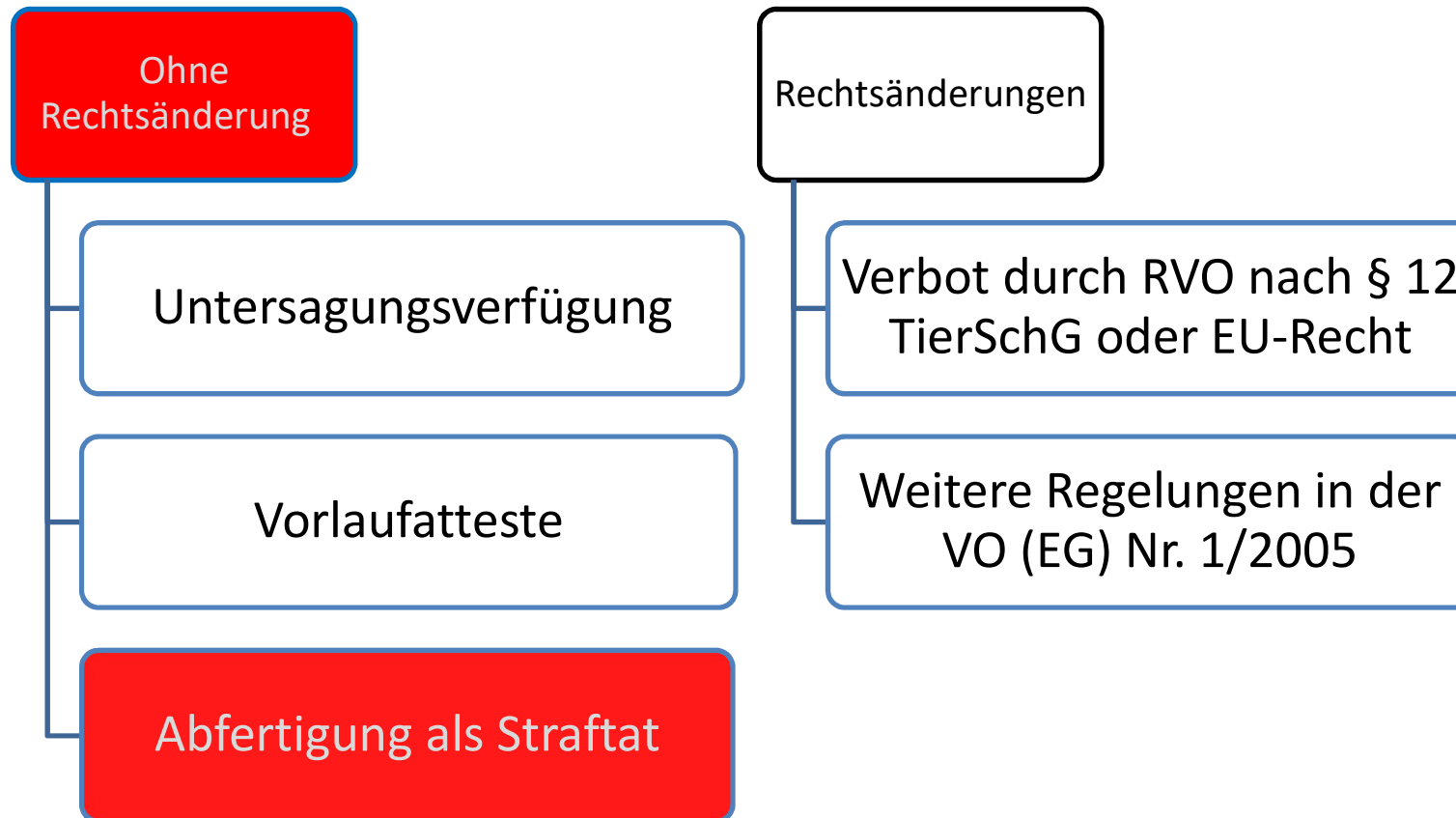
# Bisherige Versuche einer Problemlösung X

## Vorlaufatteste

- Ziel: Sammlung der Tiere innerhalb DEU und Vorbereitung für den Transport
- RGL: §§ 8, 12 Binnenmarkt-TierseuchenschutzVO
- Lit.: Auftrennung eines einheitlichen Sachverhaltes; „Störung der Rechtsstaatlichkeit“
- Rspr.: keine Untersagung möglich
  - nur Tierseuchenrecht zu prüfen (OVG SH, NRW)
  - Keine Verbandskompetenz für Gesamtversagung des Transports (OVG SH)
  - Keine Regelungskompetenz der Länder (TS, Tierschutz)

# Bisherige Versuche einer Problemlösung XI

## Straftat

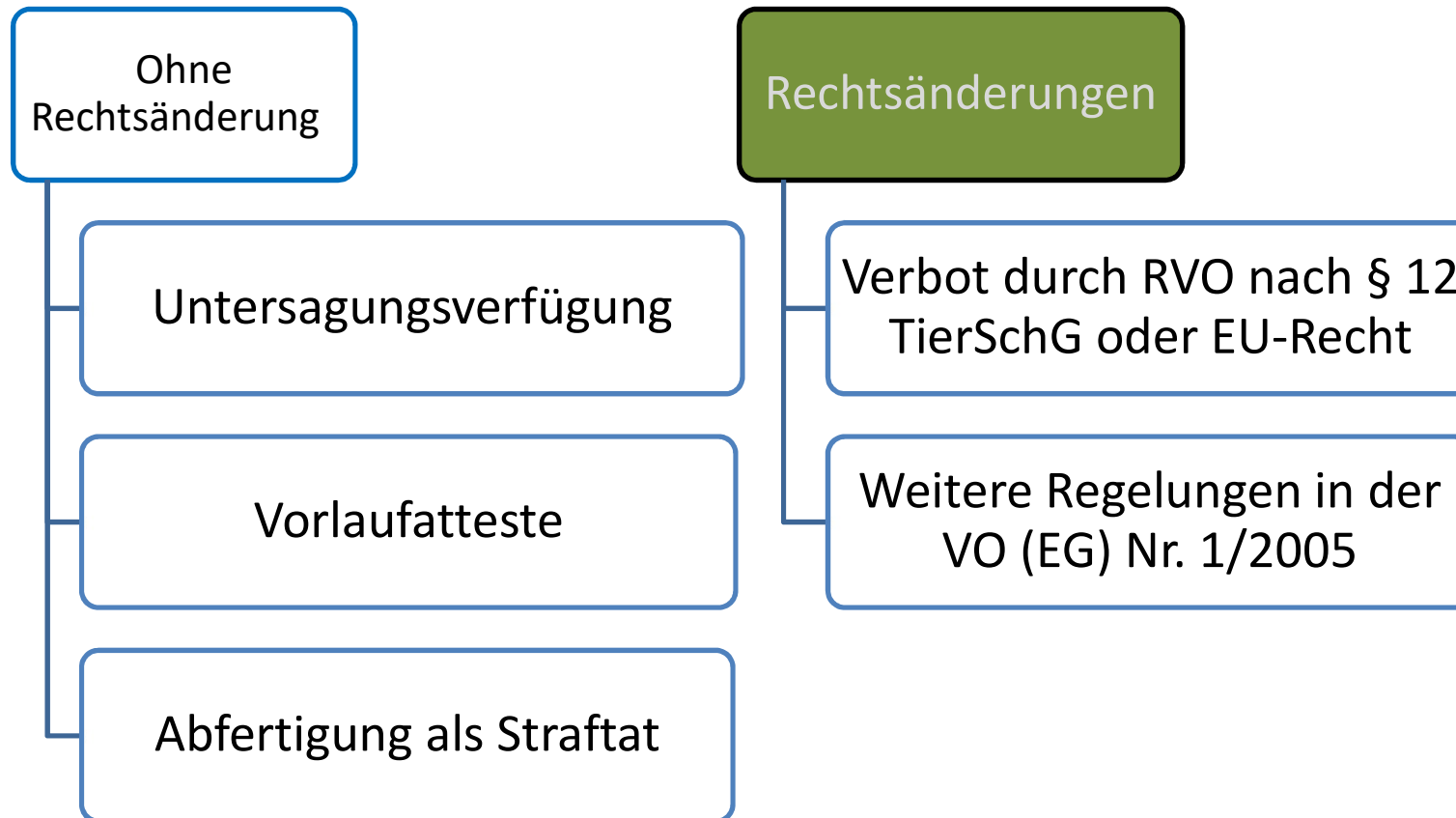


## Bisherige Versuche einer Problemlösung XII

### Straftat

- Literatur: „nicht mehr der geringste Zweifel“, dass Mitwirkende an der Abfertigung sich der vorsätzlichen Beihilfe/Beitragstäterschaft schuldig machen
- Rechtsprechung: zumindest bzw. Vorlaufattesten, Schächtung, tierschutzwidrige Behandlung in Drittstaaten anders
- Vgl. BT-Drs. 355/22, S. 5 ff.: jedenfalls nicht generell vorsätzliche Beihilfe; ohne „klaren Anhaltspunkt“ scheide Strafbarkeit vielmehr aus
- Bekannte Verurteilungen???

# Der richtige Weg I - Übersicht



## Der richtige Weg II - Tatsachengrundlage

- Weitere Verdichtung der Tatsachengrundlage:
  - Literatur: Tatbestandsvoraussetzungen für eine konkrete Gefahr „verdichten“
    - Darlegungs- und Beweislast; Quellen
  - Rechtsprechung:
    - Versagungsgründe grundsätzlich auf den Zeitraum des Transports bezogen
    - nur auf den konkreten Transport bezogene Gründe werden berücksichtigt

## Der richtige Weg III - Verbotsverordnung

- Gesetzliches Verbot der Ausfuhr in bestimmte Drittstaaten:
  - Rechtsprechung geht von abstrakter Gefahr aus: daher Rechtsnorm das richtige Mittel der Wahl (OVG NRW, NDS)
  - Rechtsgrundlage: § 12 Abs. 2 Nr. 3 TierSchG oder EU-Recht
  - Politische Entscheidung des Bundes, EU-Ausfuhrverordnung, internationales Handelsrecht

## Der richtige Weg IV – andere Änderungen

- Für den Fall, dass sich ein Verbot rechtlich/politisch nicht umsetzen lässt:
  - Mittelfristig: Versendung von Embryonen/Samen, Transport von Fleisch statt lebender Tiere?
  - Rahmenbedingungen für den Vollzug verbessern:
    - Vollständige und verlässliche zentrale Datengrundlage im Vorfeld der Abfertigung (vgl. BR-Drs. 213/19), u.a. Transportrouten, Versorgungsstationen, Empfänger
    - Navigationsgerät mit verpflichtendem Echtzeitzugriff

# Zeit für Fragen und Diskussion



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Von Tho-Ge über pixabay

## Kontakt Daten:

Nds. Landkreistag

Beigeordneter

Thorsten Bludau

E-Mail: [bludau@nlt.de](mailto:bludau@nlt.de)

Telefon: 0511-87953-21